

war (1433), umsegelte man auch das Cap Bojador, welches bis dahin für das Ende der Welt gehalten wurde, und entdeckte südwärts die unabsehbare Küste, wo man nach und nach bis zum grünen Vorgebirge vordrang, und den Fluß Senegal erreichte (1450). König Alfonso V. von Portugal erhielt vom Papste Nicolaus V. in den J. 1452 und 1454 die Bestätigung der Zueignung aller entdeckten und noch zu entdeckenden Länder vom Cap Non bis Indien. Die Insel Arguin, welche 1452 entdeckt wurde, gab Schutz gegen die Überfälle der braunen maurischen Küstenbewohner, und erlaubte Versuche zu Handelsverbindungen mit dem Innern. Die Portugiesen setzten ihre Kriege gegen die Mauren fort, und brachten die Kriegsgefangenen als Sclaven nach Lissabon (seit 1440), welche von ihren Anverwandten im Jahre 1442 durch kraushaarige, schwarze Neger und durch Goldstaub ausgelöst wurden. Dadurch nahm der portugiesische Negerhandel seinen Anfang. Ein vertriebener Negerkönig der Saloffen, Bemoy, welcher Hülfe bey den Portugiesen suchte, und zu Lissabon sich taufen ließ (1489), gab die ersten Nachrichten von den reichen Handelsländern Tombuctu und Guinea. Pera Baz ging mit einer portugiesischen Flotte ab, um die ersten Niederlassungen am Senegal zu gründen, welche bald weiter nach Süden vorrückten, wo die Goldküste durch ihren Goldreichtum anlockte. Durch die vortheilhaften Berichte, welche die habessinischen Priester in Jerusalem von den östlichen Reichen und ihrem Handel mit dem Süden gaben, wurden die Portugiesen angefeuert, ihre Emissäre nach dem Oriente auf Kundschaftung auszusenden. So kamen die Portugiesen nach Guinea, Congo, und endlich um das Vorgebirge der guten Hoffnung an die Ostküste von Afrika (1497), und von da weiter nach Ostindien. Hierauf legte sich der König Emanuel von Portugal den Titel bey: Rex Portugallie et Algarbiorum citra et ultra mare in Africa Dominus Guineae, Conquisitionis, Navigationis et Commercii Aethiopiae, Arabiae, Persiae, Indiaeque.